

2018-08-29

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Stadtbezirksbeirates innerstädtisch Nord am 13.06.2017

Sitzungsbeginn: 18:27 Uhr
Sitzungsende: 18:55 Uhr
Sitzungsort: Raum 148, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Stadtbezirksbeirates Herr Anton eröffnete um 18:27 Uhr mit dem Einverständnis der Anwesenden die Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums mit derzeit 6 anwesenden Mitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde in der vorliegenden Form beschlossen.

3 Genehmigung der Niederschrift vom 09.05.2017

Die Niederschrift wurde genehmigt.

Herr Berghäuser erschien um 18:30 Uhr zu Sitzung.

4 Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Einwohneranfragen gestellt.

5 Mitteilungen des Vorsitzenden des Stadtbezirksbeirates und der Verwaltung

Es wurden keine Mitteilungen seitens der Mitglieder des Stadtbezirksbeirates bzw. der Verwaltung vorgebracht.

6 Vorschläge des Stadtbezirksbeirates für die Prioritätenliste 2018

Herr Eichelberg ging bezüglich einer älteren Prioritätenliste auf die Problematik der gelben Säcke/gelbe Tonnen ein. Momentan ist in dem Vertrag mit der Firma Achtert festgeschrieben, dass die Entsorgung, außer in bestimmten Ausnahmefällen, wie z. B. in Mosigkau, mit gelben Säcken erfolgt. Nach ihm vorliegenden Informationen sei es möglich, nach einem entsprechenden Stadtratsbeschluss Zusatzverträge mit der Firma Achtert zur Entsorgung mit gelben Tonnen abzuschließen. Die Firma Achtert müsste die entstehenden Mehrkosten darlegen. Somit könnte die Problematik mit den gelben Säcken geklärt werden, denn die gelben Säcke werden von verschiedenen Tieren aufgerissen, so dass der Inhalt überall verstreut auf den Straßen liegt. Um das Problem zu lösen, sollte man sich dazu positionieren und dem Stadtrat vorschlagen, darüber zu befinden.

Herr Saalman stellte die Frage, ob Zusatzverträge während der Laufzeit des jetzigen Vertrages möglich sind. Herr Eichelberg erwiderte, dass dies möglich ist, wenn der Stadtrat beschließt, dass die Müllabfuhr nur noch mit gelben Tonnen erfolgt. Dann müssen mit der Fa. Achtert Zusatzverträge geschlossen und die Mehrkosten genannt werden. Die zusätzlichen Kosten müssen seitens der Stadt bestätigt werden. Gespräche mit mehreren Stadträten haben ergeben, dass diese Verfahrensweise möglich ist.

Auf die Frage von Herrn Saalman, ob es diesbezüglich schon eine politische Meinung in seiner Fraktion gibt, entgegnete Herr Eichelberg, dass Mitglieder seiner Fraktion, die in den Vororten wohnen, ähnliche Probleme haben und nicht abgeneigt wären. Es gebe in der Fraktion Mehrheiten, ob aber alle damit einverstanden sind, könne er jetzt nicht sagen.

Die Abfuhr der gelben Säcke habe etwas mit dem Dualen System zu tun und werde vom Verbraucher schon bezahlt, erklärte Herr Berghäuser. Der derzeitige Betreiber würde die Tonnen für Mehrkosten sicher hinstellen, aber wer die Mehrkosten trägt sei offen, weshalb das nicht über einen Stadtratsbeschluss realisiert werden könne.

Herr Eichelberg stellte die Frage, wie das in Mosigkau mit den gelben Tonnen funktioniert und ob diese Nutzer mehr bezahlen.

Herr Berghäuser sagte eine dementsprechende Prüfung zu. Er finde die Idee, den gelben Sack in die Tonne zu stecken und der Versorger nimmt dann den Sack aus der Tonne heraus, gut, da damit die Problematik der Beschädigung der Säcke durch Tiere nicht mehr bestehen würde. Es bestand auch das Problem, dass die Abholung von Dienstag auf Freitag verlegt wurde, aber die Säcke wurden weiter montags rausgestellt.

Herr Gelies machte darauf aufmerksam, dass die Abfallentsorgungsterminpläne so kleingedruckt sind, dass diese niemand mehr entziffern kann.

Weiterhin verwies Herr Berghäuser darauf, dass am Tage der Entsorgung die Säcke bis 6:30 Uhr dastehen müssen. In der Regel werden diese, wo er wohnt, gegen 13:00 Uhr abgeholt. Am Tag davor liege dann alles schon draußen, was so nicht geht, da auch Konservendosen n über das Pflaster rollen. Der Vorschlag von Herrn Eichelberg müsse genau abgeklärt werden, vor allem wer die zusätzlich anfallenden Kosten trägt. Er sagte zu, Informationen über die Regelungen des Dualen Systems und wie das in Mosigkau geregelt ist, einzuholen.

Herr Eichelberg bemerkte, dass diese Informationen sicher auch seitens der Verwaltung über den Eigenbetrieb Stadtpflege eingeholt werden können, was von Herrn Mosch ebenfalls zugesagt wurde.

Bezüglich der noch nicht vorhandenen Prioritätenliste für das Jahr 2018 verwies Herr Gelies auf Anfragen von Bürgern zu 2 Spielplätzen. Im Schillerpark befindet sich der Sandspielplatz in einem erbärmlichen Zustand, so dass eine Gesundheitsgefahr für die Kinder besteht. Deshalb sollte durch den Eigenbetrieb der Austausch des Sandes erfolgen. Des Weiteren verwies er darauf, dass die Spielplatzinitiative vor ca. 1 Jahr einen Spielplatz in der Reinickestraße/Ecke Angerstraße beim Eigenbetrieb als Projekt vorgestellt hat. Es geht darum, ähnlich wie in der Goethestraße, dort einen Aktivitätspunkt, Trampolin mit umliegender Wiese, zu schaffen. Das spreche er heute an, weil demnächst die Spielplatzkonzeption der Stadt Dessau-Roßlau im Jugendhilfeausschuss behandelt wird und dort genau solche Punkte angesprochen werden, also wie geht man mit den bestehenden zentralen und größeren Anlagen um und was passiert mit solchen Initiativen, wo sich Bürger aus dem Stadtteil heraus für eine bestimmte Stelle einsetzen.

Im Nachgang dieser Jugendhilfeausschusssitzung sollte das anhand einiger Beispiele aus Dessau-Nord in diesem Beirat besprochen werden.

Es gibt z. B. den großen Spielplatz Schillerpark, den Spielplatz in der Alexandrastraße/Ecke Mendelsohnstraße und den Spielplatz in der Angerstraße. Diese sollte man sich ansehen und eine entsprechende Position entwickeln, was ein Punkt für die Prioritätenliste ist. Zu dem konkreten Standort in der Reinickestraße könne er ein Papier der Spielplatzinitiative an die Mitglieder schicken.

Auf die Prioritätenliste für 2017 eingehend, erinnerte Herr Zander an die Absenkung der Bordsteinkanten in der Wilhelm-Müller-Straße in Richtung Schillerpark. In der Zerbster Straße ging es um die Papierkörbe und damit um die Aufwertung in diesem Bereich. Auch sei auf dem Parkplatz vor der Evangelischen Grundschule noch nichts passiert. Er stellte die Frage, ob diesbezüglich etwas in Planung ist.

Herr Gelies erinnerte an das Thema Radwegeverkehr in der Albrechtstraße. Gemeinsam mit Vertretern des ADFC wurde eine Begehung durchgeführt, wo verschiedene mögliche Varianten aufgezeigt wurden. Diese Sache sollte auf jeden Fall auf der Liste stehen.

Herr Berghäuser stellte die Frage, ob diesbezüglich eine Niederschrift seitens des ADFC vorliegt. Herr Gelies sagte zu, die Niederschrift beim ADFC anzufordern.

Herr Anton verwies darauf, dass auch die Erneuerung des Gehwegbelages in der Zerbster Straße bis zur Katholischen Kirche auf der Prioritätenliste 2017 stand.

Herr Lange bemerkte, dass in der letzten Sitzung über Brachen und Ruinen gesprochen wurde und heute seitens des Stadtplanungsamtes Ausführungen erfolgen sollten.

Über dieses Thema werde er im Anschluss an diese Sitzung, außerhalb des Protokolls, Ausführungen machen, erwiderte Herr Mosch.

7 Anfragen und Mitteilungen der Mitglieder des Stadtbezirksbeirates

Bezüglich der Frage von Herrn Eichelberg, ob es zur Durchführung des Festes in Dessau-Nord konkrete Planungen gibt, entgegnete Herr Anton, dass bisher noch nichts Konkretes vorliegt.

Ergänzend führte Herr Berghäuser aus, dass nur grob festgelegt wurde, im Spätsommer auf dem Lidiceplatz dieses Fest durchzuführen. Herr Eichelberg merkte an, dass es mit dem Ort Probleme gibt, weil dieser zu klein ist. Er schlug als neuen Ort den Friederikenplatz (Wiese gegenüber dem Nordclub) in Verbindung mit dem Kiez und dem Nordclub vor. Der Nordclub könnte etwas für Kinder machen und das Kiez könnte sich um die Getränke und um das Grillen kümmern.

Herr Berghäuser erklärte sich bereit, bezüglich des Kiez nachzufragen. Allerdings handelt es sich um einen anderen Träger (für den Lidiceplatz ist das Straßenverkehrsamt zuständig, jetzt wäre es der Stadtpflegebetrieb). Er wisse aber, dass auf dieser Wiese schon Veranstaltungen stattgefunden haben. Dieser Platz wäre auch von der Größe her ansprechend und die Toiletten des Nordclubs könnten, nach Kärrung, vielleicht genutzt werden. Der Verkehr an dieser Ecke müsse aber beachtet werden, fügte Herr Eichelberg an.

Herr Gelies bemerkte, er könne sich vorstellen, dass sich das Kiez beteiligt, aber alleiniger Organisator könne das Kiez nicht sein. Der Verein sei, was die aktiven Mitglieder angeht, relativ schwach aufgestellt..

Er könne noch mit dem AJZ sprechen, um diese mit einzubinden, bot Herr Eichelberg an.

Herr Gelies verteilte an die Beiräte eine Ideenskizze von dem Mitarbeiter aus dem Nordclub, Uwe Schmitter, welche gesammelte Ideen beinhaltet. Die Beiräte sollten sich dazu positionieren, was davon stattfinden kann. Er könne sich vorstellen, dass vom Kiezleiter aus der Nordclub aufgemacht wird, um die Toilettenmöglichkeit zu haben und dass es von Raxli Faxli einen Auftritt gibt. Mehr könne seitens des Kiezes nicht passieren. Die Getränkebereitstellung sei keine Sache vom Kiez, sondern es müsse mit dem Betreiber des Kaffees gesprochen werden, ob er so etwas machen

würde, was ähnlich eines Caterers sei. Diesbezüglich verwies Herr Eichelberg auf die zur Verfügung stehenden Eigenmittel.

Nachdem seitens der Beiräte Konsens zur Durchführung des Festes auf der Wiese am Friedensplatz signalisiert wurde, sagte Herr Berghäuser die Nachfrage, ob das Fest auf dieser Wiese stattfinden kann, zu.

Auf die Frage von Herrn Gelies, ob zur Mittelverwendung ein Beschluss gefasst werden muss, verwies Herr Berghäuser darauf, dass man sich darauf verständigt hatte, die Mittel des Stadtbezirksbeirates für ein Quartiersfest in Dessau-Nord zu nutzen.

Auf die Frage von Herrn Gitter, MZ, ob die Prioritätenliste beschlossen werden muss, legte Herr Anton dar, dass es sich um Ideen für das Jahr 2018 handelt.

Der öffentliche Teil wurde beendet und Nichtöffentlichkeit hergestellt.

10 Schließung der Sitzung

Nach Herstellung der Öffentlichkeit wurde die Sitzung um 18:55 Uhr durch seinen Vorsitzenden Herrn Anton geschlossen.

Dessau-Roßlau, 19.06.2017

Peter Anton
Vorsitzender Stadtbezirksbeirat innerstädtisch Nord

Schriefführer